

Institut für Philosophie

KOMMENTIERTES VERZEICHNIS der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie

Wintersemester 2020/2021

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Tim Henning

In Vertretung: PD Dr. Joachim Bromand

Seidenstr. 36 (3. 0G) 70174 Stuttgart

Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax: -82492

E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Wintersemester 2020/2021	4
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	6
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	7
Kommentare zu den Lehrangeboten	11
Kriterien für einen Leistungsnachweis	52
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	53
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	55
Studienführer Nebenfach Bachelor	59
Studienführer Master	60
Studienführer Lehramt GymPO 2009	62
Anmeldung zum Staatsexamen und Prüfungsthemen GymPO 2009	65
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	67
Termine im Semester	69
Räume und Lageplan	70
Prüfungsberechtigte	71
Aktuelles, Kontakte, Links	72

	Vorlesungen und Kolloquien		
Henning	Metaethik	Mi. 11.30-13.00 Uhr	S. 11
Steinbrenner	Kolloquium für Abschlussarbeiten	nach Vereinbarung	S. 12
	Einführende Veranstaltungen		
Ramming	Einführung in die Geschichte der Philosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr M2.02	S. 13
Berninger	Einführung in die Theoretische Philosophie	Kurs A: Do. 9.45-11.15 Uhr Kurs B: Fr. 9.45-11.15 Uhr	S. 14
Lenz	Einführung in die formale Logik	Do. 11.30-13.00 Uhr M2.00	S. 15
	Seminare		
Behrendt	Gruppen und kollektive Identitätsbildung	Mo. 17.30-19.00 Uhr	S. 16
Behrendt	Theorien des Kulturellen	Di. 17.30-19.00 Uhr	S. 17
Breuninger	Philosophie der Freundschaft	Mi. 15.45-17.15 Uhr	S. 18
Bromand	Das Problem der Skepsis, Wittgenstein und 'epistemische Angst'	Do. 9.45-11.15 Uhr	S. 19
Bromand	Einführung in die Sprachphilosophie	Mi. 9.45-11.15 Uhr	S. 20
Bromand	Philosophie der künstlichen Intelligenz	Do. 14.00-15.30 Uhr	S. 21
Bromand	Vertiefung: Argumentation und Logik	Di. 14.00-15.30 Uhr	S. 22
Dillig	Einführung in die Rechtsphilosophie	Mo. 18.00-19.30 Uhr	S. 23
Gerstorfer	Argument Mapping	Fr. 11.30-13.00 Uhr	S. 24
Hartmann	Inklusion	Do. 16.00-18.00 Uhr	S. 25
Henning	Kants Kritik der praktischen Vernunft	Mo. 9.45-11.15 Uhr	S. 26
Karger	Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life	Blockveranstaltung	S. 27
Lenz	Theorien zur Willensfreiheit	Di. 11.30-13.00 Uhr	S. 28
Ostritsch	Einführung in Hegels Philosophie	Do. 11.30-13.00 Uhr	S. 29
Ostritsch	Ethik des Computerspiels	Mo. 11.30-13.00 Uhr	S. 30
Ostritsch	Ewigkeit und Zeit bei Platon und Plotin	Do. 9.45-11.15 Uhr	S. 31
Ostritsch	Philosophie des Spiels	Mo. 14.00-15.30 Uhr	S. 32
Pompe-Alama	John Searle: Mind – A Brief Introduction. Einführung in die Philosophie des Geistes.	Di. 9.45-11.15 Uhr	S. 33
Pompe-Alama	Philip Gerrans: The Measure of Madness. Phil. of Mind, Cog. Neuroscience, and Delusional Thought	Do. 11.30-13.00 Uhr	S. 34
Ramming	Die Performativität von Geschlecht	Mo. 15.45-17.15 Uhr	S. 35
Ramming	Leib als Situation bei Sartre, Merleau-Ponty und de Beauvoir	Mo. 11.30-13.00 Uhr	S. 36
Ramming	Max Horkheimer/Theodor W. Adorno - Dialektik der Aufklärung	Di. 9.45-11.15 Uhr	S. 37
Steinbrenner	Der technische und kapitalistische Mensch	Mi. 17.30-19.00 Uhr	S. 38
Steinbrenner	John Lockes Sprachphilosophie	Mi. 9.45-11.15 Uhr	S. 39
Steinbrenner	Ludwig Wittgensteins 'Tractatus logico- philosophicus'	Do. 9.45-11.15 Uhr	S. 40
Steinbrenner	Neuere Texte zur Bildtheorie	Do. 14.00-15.30 Uhr	S. 41

Assoziierte Veranstaltungen			
Feige	Grundbegriffe der Theorie des Designs	Do. 10.00-11.30 Uhr (an der ABK)	S. 42
Feige	Hegel lesen!	Fr. 9.30-11.00 Uhr (an der ABK)	S. 43
Feige	Klassiker der philosophischen Ästhetik	Mi. 11.00-12.30 Uhr (an der ABK)	S. 44
Arnold	Designgeschichte I	Di. 14.00-15.30 Uhr (an der ABK)	S. 45
Poljansek	Die massenmediale Konstruktion geglaubter Wirklichkeit	Blockveranstaltung (an der ABK)	S. 46
Siegmund	Fake News und die Künste	Mi. 11.30-13.30 Uhr (an der HMDK)	S. 47
Siegmund	Theorien des Performativen	Do. 10.00-12.30 Uhr (an der HMDK)	S. 48
Veranstaltungen nur für Lehramtsstudierende			
Maisenhölder	Fachdidaktik II-1	Blockveranstaltung	S. 50
Kellermann	Fachdidaktik II-2	Blockveranstaltung	S. 51

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 7-10. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 58. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, wird ab dem Sommersemester 2019 eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung für alle Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie eingeführt. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 5. Oktober 2020, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich.

Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/cam-pus/studierende/dokumentation/lv anmeldung.pdf

Die meisten Veranstaltungen sind auf 35 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hinaus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.

Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Seminare an der PH Ludwigsburg:

Wir möchten besonders darauf hinweisen, dass im Rahmen der PSE (Professional School of Education) auch viele Seminare an der PH Ludwigsburg besucht werden und für das Studium in Stuttgart anerkannt werden können. Eine Übersicht der Verstaltungen, die dort am Institut für Philosophie angeboten werden, finden Sie hier: https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&publishContainer=lectureInstList&publishid=79

Sollte Sie eine der Veranstaltungen an der PH interessieren, nehmen Sie bitte kurz Kontakt zu Dirk Lenz auf, um zu klären, ob eine Anerkennung in Ihrem Studienverlauf möglich ist.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im modularisier
ten Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009)

Der Studiengang ist auslaufend. Wir bitten Sie deshalb darum, sich selbst aus den am Institut angebotenen Veranstaltungen einen Stundenplanvorschlag zusammenzustellen und diesen dann mit Dirk Lenz abzusprechen.
Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Master Praxisorientierte Kulturphilosophie (PO 2018)
Der Studiengang ist auslaufend. Wir bitten Sie deshalb darum, sich selbst aus den am Institut angebotenen Veranstaltungen einen Stundenplanvorschlag zusammenzustellen und diesen dann mit

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (PO2014) sowie Philosophie/Ethik (PO2015)

Einführung in die Geschichte der Philosophie (S) - Ramming: Einführung in die Geschichte der Ph	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1 nilosophie
Einführung in die Theoretische Philosophie (S) - Berninger: Einführung in die Theoretische Philosophie - Berninger: Einführung in die Theoretische Philosophie (S)	1 /
Einführung in die formale Logik (S) - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
Einführung in die Praktische Philosophie (S) - im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
Argumentieren und Schreiben (S) - im Sommersemester	HF: BM5 , BE: BE5
Überblick I (V) - im Sommersemester	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
Überblick II (V) - Henning: Metaethik	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
Überblick III (V) - Henning: Metaethik	ME: ME4
 Klassiker I und II / Klassiker-Lektüre (S) - Feige: Hegel lesen! (ABK) - Henning: Kants Kritik der praktischen Vernunft - Lenz: Theorien zur Willensfreiheit - Ostritsch: Einführung in Hegels Philosophie - Ostritsch: Ewigkeit und Zeit bei Platon und Plo - Pompe-Alama: John Searles Mind - A Brief Inth - Ramming: Horkheimer/Adorno - Dialektik der - Steinbrenner: Ludwig Wittgensteins Tractatus II - Steinbrenner: John Lockes Sprachphilosophie 	tin roduction Aufklärung
Theoretische Philosophie I und II (S) - Bromand: Einführung in die Sprachphilosophie - Bromand: Vertiefung - Argumentation und Log - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und - Lenz: Theorien zur Willensfreiheit - Ostritsch: Einführung in Hegels Philosophie - Ostritsch: Ewigkeit bei Platon und Plotin - Poljansek: Die massenmediale Konstruktion ge - Pompe-Alama: John Searles Mind - A Brief Inter Steinbrenner: Ludwig Wittgensteins Tractatus in - Steinbrenner: John Lockes Sprachphilosophie	ik des Artificial Life glaubter Wirklichkeit (ABK) roduction

- Breuninger: Philosophie der Freundschaft - Dillig: Einführung in die Rechtsphilosophie - Hartmann: Inklusion - Henning: Kants Kritik der praktischen Vernunft - Ostritsch: Ethik des Computerspiels - Ramming: Horkheimer/Adorno - Dialektik der Aufklärung Interdisziplinäre Themen I und II (S) HF: KM9 u. 10, NF: KM3, BE: BE12 - Arnold: Designgeschichte I - Behrendt: Theorien des Kulturellen - Bromand: Vertiefung - Argumentation und Logik - Feige: Klassiker der philosophischen Ästhetik (ABK) - Feige: Grundbegriffe der Theorie des Designs (ABK) - Hartmann: Inklusion - Karger: Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life - Ostritsch: Ethik des Computerspiels - Ramming: Horkheimer/Adorno - Dialektik der Aufklärung - Ramming: Leib als Situation bei Sartre, Merleau-Ponty und de Beauvoir - Siegmund: Fake News und die Künste - Siegmund: Theorien des Performativen - Steinbrenner: Der technische und kapitalistische Mensch Angewandte Ethik (S) BE: **BE11** - Breuninger: Philosophie der Freundschaft - Dillig: Einführung in die Rechtsphilosophie - Hartmann: Inklusion - Ostritsch: Ethik des Computerspiels Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S) HF: WM1 u. 4, MA: SM1 u. 2 - Bromand: Vertiefung - Argumentation und Logik - Bromand: Philosophie der künstlichen Intelligenz - Bromand: Das Problem der Skepsis, Wittgenstein und 'epistemische Angst' - Gerstorfer: Argument Mapping - Ostritsch: Philosophie des Spiels Geist und Maschine I und II (S) HF: WM2 u. 5, MA: SM3 u. 4 - Bromand: Philosophie der künstlichen Intelligenz - Pompe-Alama: Philip Gerrans The Measure of Madness - Ramming: Leib als Situation bei Sartre, Merleau-Ponty und de Beauvoir Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S) HF: WM3 u. 6, MA: SM5 u. 6 - Behrendt: Gruppen und kollektive Identitätsbildung - Ostritsch: Philosophie des Spiels - Ramming: Die Performativität von Geschlecht - Steinbrenner: Neuere Texte zur Bildtheorie ······· Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S) BE: **BE14** - im Sommersemester Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S) *ME:* **ME5** - Maisenhölder: Fachdidaktik II-1 - Kellermann: Fachdidaktik II-2

HF: KM7 u. 8, BE: BE9

Praktische Philosophie I und II (S)

Vertiefung Praktische Philosophie (S) MA: **VM2**, ME: **ME2** - Behrendt: Gruppen und kollektive Identitätsbildung - Ramming: Die Performativität von Geschlecht Vertiefung Theoretische Philosophie (S) *MA:* **VM1,** *ME:* **ME3** - Bromand: Vertiefung - Argumentation und Logik - Bromand: Philosophie der künstlichen Intelligenz - Bromand: Das Problem der Skepsis, Wittgenstein und 'epistemische Angst' - Gerstorfer: Argument Mapping - Ostritsch: Philosophie des Spiels - Poljansek: Die massenmediale Konstruktion geglaubter Wirklichkeit (ABK) - Pompe-Alama: Philip Gerrans The Measure of Madness - Ramming: Leib als Situation bei Sartre, Merleau-Ponty und de Beauvoir Vertiefung Interdisziplinäre Themen (S) *MA:* **VM3** - Bromand: Vertiefung - Argumentation und Logik - Ostritsch: Philosophie des Spiels - Ramming: Horkheimer/Adorno - Dialektik der Aufklärung - Ramming: Leib als Situation bei Sartre, Merleau-Ponty und de Beauvoir - Steinbrenner: Neuere Texte zur Bildtheorie - Steinbrenner: Der technische und kapitalistische Mensch Freie Vertiefung (S) MA: **VM4**, ME: **ME1** - alle Seminare des Instituts, die auf CAMPUS dem Modul zugeordnet sind

Prof. Dr. Tim Henning

Vorlesung Metaethik

CUS-Nummer: 127202000

Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 4.11.2020

In der Metaethik geht es nicht darum, moralische Fragen zu beantworten. Sondern es geht darum, festzustellen, welchen Status unsere Antworten auf solche Fragen (also moralische Urteile) eigentlich haben. Sind sie Urteile, die wahrheitswertfähig sind (also wahr oder falsch sein können)? Falls ja, sind einige von ihnen auch wahr? Oder ist Moral nichts weiter als ein umfassender Mythos, bestehend aus nichts als falschen Urteilen? Vielleicht geht es in Moral aber auch gar nicht um Wahrheit, sondern darum, Haltungen und Vorlieben zum Ausdruck zu bringen? Wenn moralische Urteile wahr oder falsch sein können, haben sie ihren Wahrheitswert absolut – oder sind moralische Urteile nur relativ zu bestimmten Zeiten oder Kulturen wahr? So abstrakt diese Fragen klingen, der gegenwärtige Zeitgeist enthält eine Menge unhinterfragter Annahmen über die Metaethik. Ziel dieser Vorlesung ist es, in systematischer Weise in die wichtigsten Probleme, Argumente und Positionen einzuführen. Anders als die Ethik ist die Metaethik – streng genommen – eher ein spezieller Bereich der theoretischen Philosophie. Es ist daher wichtig, dass die Teilnehmer die Bereitschaft mitbringen, sich ausführlich mit zum Teil sehr abstrakten und formalen Fragen der Logik, Metaphysik und Sprachphilosophie auseinanderzusetzen.

Online-Studium:

Die Vorlesung wird in Form aufgezeichneter Präsentationen gehalten. Diese werden wöchentlich hochgeladen. Zusätzlich wird es wöchentlich zur angegebenen Zeit die Möglichkeit für eine Diskussionssitzung mit dem Dozenten geben.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Kolloquium Kolloquium für Abschluss- und Examensarbeiten

CUS-Nummer: -

Zeit: Nach Vereinbarung

An zwei Samstagen (der erste am 7.11.2020, der zweite am 16.1.2021) haben alle, die an ihrer Bachelor- oder Masterarbeit sitzen, die Gelegenheit, im Rahmen eines Kolloquiums Teile ihrer Arbeit vorzustellen und sie zu diskutieren. Dabei ist an zwei bis vier Gruppen gedacht (je nach Anzahl der Anmeldungen), in denen Arbeiten mit thematischen Überschneidungen vorgestellt werden.

Interessenten melden sich (zumindest für den ersten Termin) bitte spätestens bis zum 17.10.2020 bei mir: jakob.steinbrenner@philo.uni-stuttgart.de. Hilfreich wäre es hierzu ein kurzes Exposé beizulegen und gegebenenfalls einen Terminwunsch zu nennen.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Einführung in die Geschichte der Philosophie (mit Tutorium)

CUS-Nummer: 127202001

Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: M 2.02 Beginn: 3.11.2020

Diese Veranstaltung bietet den Studentinnen und Studenten des ersten Semesters einen historischen wie systematischen Ein- und Überblick in/über das Studienfach Philosophie. Historisch liegt der Schwerpunkt auf der Philosophie der Antike (Platon, Aristoteles), der Neuzeit und dem deutschen Idealismus (Descartes, Hume, Spinoza, Kant, Hegel); unter systematischen Gesichtspunkten beschäftigen wir uns vor allem mit Themen der Theoretischen Philosophie (Metaphysik, Kategorienlehre, Erkenntnis-theorie, Leib/Seele-Dualismus). Gefragt wird abschließend in zweifacher Weise nach der Art unserer Weltbezüge: mit Nietzsche rückt das Verhältnis von Sprache, Welt und Interpretation in den Fokus; mit Heidegger fragen wir nach dem Stellenwert von Technik für unser Weltverständnis und nach der Aufgabe einer philosophischen Reflexion auf Technik, Hannah Arendt lenkt abschließend den Fokus auf das Inter-esse, das mit Anderen in der Welt sein.

Der Seminarteil soll in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten einen ersten Überblick über das Feld der Geschichte der Philosophie geben und dabei Fragen behandeln, die auch heute von systematischem Interesse sind. In den Tutorien werden die Texte vertiefend gemeinsam diskutiert. Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Für die Teilnehmer/innen wird eine digitale Textsammlung erstellt, die zu Beginn der Vorlesungszeit auf ILIAS im Seminarordner zu finden ist.

Online/Präsenz-Studium:

Die Veranstaltung findet im flexiblen Präsenzmodus statt, unter Wahrung der Abstandsregeln. Genauere Informationen hierzu erhalten Sie Mitte Oktober. Die Tutorien werden digital abgehalten; die Möglichkeit, die Tutor/inn/en persönlich zu sprechen, besteht im Rahmen genauer Regelungen, die ebenfalls im Oktober bekannt gegeben werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Dr. Anja Berninger

Seminar Einführung in die Theoretische Philosophie (Kurs A und B)

CUS-Nummer: 127202002 und 127202003

Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr und Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 5.11.2020 und 6.11.2020

In dem Seminar und den zugehörigen Tutorien werden zentrale Themen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie behandelt. Dabei werden wir uns auf vier zentrale Teilgebiete (Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie) konzentrieren. Einige Fragen, die wir behandeln werden, sind: Was ist Wissen? In welchem Verhältnis steht unser Geist zu unserem Körper? Ist unser Wille frei? Wie ist das Verhältnis von Sprache und Welt zu beschreiben?

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Online-Studium:

Die Seminare finden online in Webex-Sitzungen statt.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Einführung in die formale Logik

CUS-Nummer: 127202004

Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 2.00 Beginn: 5.11.2020

Die formale Logik ist das grundlegende Werkzeug begrifflicher und argumentativer - also philosophischer - Arbeit. Dieses Seminar führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik und entsprechende Kalküle ein und stellt die für die Philosophie relevantesten Erweiterungen um die Modallogik sowie die deontologische Logik vor.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Präsenz-/Online-Studium:

Das Seminar wird im rotierenden Modus für jeweils ca. 30 Studierende pro Woche in Präsenz angeboten. Die Sitzungen werden zusätzlich aufgezeichnet und online zur Verfügung gestellt.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Gruppen und kollektive Identitätsbildung

CUS-Nummer: 127202018

Zeit: Montag, 17.30 - 19.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 2.11.2020

Was sind soziale Gruppen, wie werden sie gebildet und welche verschiedenen Arten von Gruppen lassen sich unterscheiden? Was heißt es, Mitglied einer Gruppe zu sein und wie wird Gruppenzugehörigkeit jeweils konstituiert? Fragen wie diese werden im Seminar in Auseinandersetzung mit neueren sozialontologischen Arbeiten diskutiert. Dabei sollen auch mögliche Probleme kollektiver Identitätsbildung durch Selbst- und Fremdzuschreibungen thematisiert werden.

Literatur zur Vorbereitung:

- Jansen, Ludger: Gruppen und Institutionen. Eine Ontologie des Sozialen, Wiesbaden 2017.
- Àsta: Categories We Live By. The Construction of Sex, Gender, Race and Other Social Categories, Oxford 2018.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Theorien des Kulturellen

CUS-Nummer: 127202017

Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 3.11.2020

Ideengeschichtlich lassen sich verschiedene Bestimmungen des Kulturellen unterscheiden: So wird unter "Kultur" wahlweise die spezifisch menschliche Lebensweise (im Gegensatz zur Natur), die partikulare Lebensform einzelner Kollektive, ein gesellschaftliches Subsystem oder die Sinn- und Bedeutungssysteme symbolischer Wissensordnungen verstanden. Im Seminar wollen wir uns überwiegend anhand einschlägiger Primärliteratur einzelne Kulturtheorien näher ansehen und ihre Besonderheiten herausarbeiten.

Literatur zur Vorbereitung:

- Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien, Weilerswist 2000.

Online-Studium:

Das Seminar wird als Online-Kurs angeboten. In die Texte wird in Form eines Videobeitrags eingeführt. Die Diskussion erfolgt schriftlich auf Ilias.

Apl. Prof. Dr. Renate Breuninger

Seminar Philosophie der Freundschaft

CUS-Nummer: 127202010

Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 11.11.2020

In allen Ethiken als der Lehre vom gelingenden Leben kommt der Freundschaft eine besondere Bedeutung zu. Für Aristoteles ist im 8. und 9. Buch der Nikomachischen Ethik die Freundschaft noch wichtiger als die Gerechtigkeit, sie ist der wichtigste Bestandteil einer gut funktionierenden Polis. Sie lässt eine Gesellschaft sittlich gut werden. Das Gut, das der Freund dem Freunde entgegenbringt, wird hier nicht durch eigennützige Zwecke definiert, sondern es geht um die "Wesensart" des Andern im Ganzen.

Während in der Antike Freundschaft höchste Tugend war und zwischen Liebe und Freundschaft deutlich unterschieden wurde, wird sie im Christentum zum Inbegriff der Liebe Gottes. In der Romantik wird Freundschaft eigentümlich subjektiviert: Neben und über der Liebe stehend, entgrenzt sie die bürgerliche Welt und - in dem sie das im Menschen angelegte Potential entfaltet - vervollständigt und vervollkommnet sie den Menschen.

Und heute: Es scheint und bleibt zumindest zu hoffen, dass Freundschaft eine neue Kultur der Geselligkeit begründen wird. Derridas "Politik der Freundschaft" nimmt Montaignes berühmtem Essay "Über die Freundschaft" auf und eröffnet mit dessen enigmatischen Satz "O Freunde, es gibt keinen Freund" einen neuen Begriff des Politischen. Auch für Hannah Arendt ist Freundschaft als Beziehungsgewebe immer zutiefst politisch.

Mehr denn je gilt es Räume für eine offene, vertrauensvolle, gerade nicht abgeschottete und ausgegrenzte Kommunikation zu schaffen, so dass Demokratie gelebt werden kann. Freundschaft als politische Kategorie und als Lebensform sollte gerade in Zeiten von Social Media und Corona eine verstärkte Bedeutung zukommen.

Online-Studium:

Das Seminar findet in wöchentlichen Webex-Sitzungen zum angegebenen Termin statt.

Seminar Das Problem der Skepsis, Wittgenstein und 'epistemische Angst'

CUS-Nummer: 127202009

Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 5.11.2020

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem klassischen erkenntnistheoretischen Problem der Skepsis und diskutieren einen zeitgenössischen Lösungsvorschlag. Dazu lesen und diskutieren wir kritisch die 2016 erschienene Monographie *Epistemic Angst. Radical Scepticism and the Groundlessness of Our Believing* von Duncan Pritchard. Im Rahmen seiner Abhandlung legt Pritchard dabei zugleich eine eigene Lesart der Überlegungen Ludwig Wittgensteins in dessen Spätwerk *Über Gewissheit* vor, die er für seine Lösung des skeptischen Problems fruchtbar macht.

Textgrundlage des Seminars (bitte vor Seminarbeginn beschaffen!):

Duncan Pritchard, *Epistemic Angst. Radical Scepticism and the Groundlessness of Our Believing.* Oxford: Oxford University Press 2016.

Online-Studium:

Das Seminar wird online in Form von Seminarsitzungen über Webex zu den angegebenen Seminarterminen angeboten.

Seminar Einführung in die Sprachphilosophie

CUS-Nummer: 127202006

Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 4.11.2020

Im Seminar wollen wir uns einen Überblick über die Grundbegriffe, zentralen Fragestellungen und einflussreichsten Positionen der modernen Sprachphilosophie im 20. Jahrhundert bis hin zur Gegenwart erarbeiten. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei die Lektüre und Diskussion (mittlerweile) klassischer Texte. Zu den zentralen Fragen, mit denen wir uns beschäftigen wollen, zählen die folgenden: Worin besteht die Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks? Wie beziehen wir uns mit Hilfe sprachlicher Ausdrücke auf Gegenstände in der Welt? Wie kommunizieren wir mit Sprache bzw. wie können wir mit Äußerungen mehr oder anderes mitteilen, als wir wörtlich sagen? Wir beginnen unsere Lektüre mit der Erörterung von Gottlob Freges klassischer Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, auf der die moderne Diskussion um den Bedeutungsbegriff beruht. Zu den ebenfalls behandelten Autoren werden unter anderen zählen: Ludwig Wittgenstein, Bertrand Russell, John R. Searle, Paul Grice, Willard V. O. Quine und Hilary Putnam.

Textgrundlage des Seminars wird eine Textsammlung sein, die den Studierenden über ILIAS zugänglich gemacht werden wird.

Online-Studium:

Das Seminar wird online in Form von Seminarsitzungen über Webex zu den angegebenen Seminarterminen angeboten.

Seminar Philosophie der künstlichen Intelligenz

CUS-Nummer: 127202008

Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 5.11.2020

Im Seminar werden wir uns der Thematik der künstlichen Intelligenz von philosophischer Seite nähern. Dazu werden wir einerseits historisch einflussreiche Texte diskutieren wie etwa klassische Arbeiten von Alan Turing oder John R. Searle. Ebenfalls wollen wir uns einen Überblick über die philosophische Diskussion um künstliche Intelligenz verschaffen, in der es um Fragen geht wie: Können Maschinen denken? Können Maschinen ein Bewusstsein besit-zen? Können Maschinen frei entscheiden (und können wir es)? Sind wir selbst 'nur' eine Art von Maschine? Um einen Überblick über die wichtigsten Positionen und Argumentationen dieser Debatten zu erhalten, werden wir Teile der folgenden Bücher diskutieren:

Textgrundlage des Seminars (bitte vor Seminarbeginn beschaffen!):

Jack Copeland, Artificial Intelligence. A Philosophical Introduction, Malden (MA) & Oxford: Blackwell 2007.

Zimmerli, Walter Ch. & Wolf, Stefan (Hrsg.): Künstliche Intelligenz. Philosophische Probleme, Stuttgart: Reclam 1994.

Online-Studium:

Das Seminar wird online in Form von Seminarsitzungen über Webex zu den angegebenen Seminarterminen angeboten.

Seminar Vertiefung: Argumentation und Logik

CUS-Nummer: 127202007

Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 3.11.2020

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Analyse und Bewertung philosophischer und anderer Argumentationen. Wir wollen dabei insbesondere auf konkrete Fallbeispiele von Argumentationen eingehen, die nicht mehr Gegenstand des obligatorischen Logik-Einführungskurses sind. Dabei werden wir zum einen auf Fragen der sog. informellen Logik bzw. Argumentationstheorie eingehen, in der es um die Analyse und Bewertung induktiver Argumente wie Schlüsse auf die beste Erklärung, Analogieschlüsse, Wahrscheinlichkeitsschlüsse u. Ä. geht. Zum anderen wollen wir uns mit sog. philosophischen Logiken befassen, zu denen Erweiterungen der klassischen Logik (wie die Modallogik) ebenso zählen wie deren Alternativen, die sog. nicht-klassischen Logiken wie mehrwertige Logiken (wie die fuzzy logic, die u. a. dem Phänomen der Vagheit gerecht werden soll), freie Logiken (die ,leere' Eigennamen zulassen) sowie parakonsistente Logiken (die es erlauben, vereinzelte Widersprüche zu tolerieren). Das Seminar setzt den erfolgreichen Besuch eines einführenden Logik-Kurses voraus.

Textgrundlage des Seminars (zur Anschaffung empfohlen!):

Priest, Graham: An Introduction to Non-Classical Logic, 2. Aufl., Cambridge: Cambridge University Press 2008.

Sinnott-Armstrong, Walter & Fogelin, Robert: Understanding Arguments. An Introduction to Informal Logic, Concise Edition, Stamford: Cengage Learning 2014.

Online-Studium:

Das Seminar wird online in Form von Seminarsitzungen über Webex zu den angegebenen Seminarterminen angeboten.

Zum Seminar wird ergänzend eine Übung angeboten. Diese findet ebenso online Dienstag, 9.45-10.30 Uhr statt.

Marcella Dillig

Seminar Einführung in die Rechtsphilosophie

CUS-Nummer: 127202026

Zeit: Montag, 18.00 - 19.30 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 2.11.2020

Rechtsphilosophie beschäftigt sich mit der Bestimmung dessen was Recht ist, welches Verhältnis zwischen Legalität und Moralität besteht und welches die Subjekte des Rechts sind, um nur die prominentesten Fragen der Rechtsphilosophie zu nennen.

Das Seminar betrachtet die Klassiker der Rechtsphilosophie einführend, sowohl ideengeschichtlich als auch systematisch in ihrem interdisziplinären Charakter. Die Verbindung von Bestimmungen und Begründungen des Rechts mit politischen und ökonomischen Standpunkten werden nachvollzogen.

Ausgehend davon stellen wir uns die Frage: Was kann und soll Rechtsphilosophie heute leisten?

Seminarplan und Literatur wird auf Ilias bereitgestellt.

Online-Studium:

Das Seminar findet digital statt. Im wöchentlichen Rhythmus werden die zentralen Aspekte der Texte über Webex besprochen. Die Teilnehmer*innen sollten mit einer Kamera und einem Mikrofon ausgestattet sein.

Dominik Gerstorfer, M.A.

Seminar Argument Mapping

CUS-Nummer: 127202019

Zeit: Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 6.11.2020

In diesem Seminar werden wir uns mit der Analyse, Rekonstruktion und Visualisierung von philosophischen Argumenten beschäftigen. Das Ziel ist es, Argumente bzw. Argumentationsmuster in philosophischen Texten zu identifizieren und so zu annotieren, dass sie dann mithilfe geeigneter Software visualisiert werden kann.

Das Seminar wird aus zwei Teilen bestehen: Im ersten Teil widmen wir uns den philosophischen und methodischen Grundlagen der Argumentationstheorie, d.h. aus welchen Teilen besteht ein Argument und in welchen Relationen können diese Teile zueinander stehen. Im zweiten Teil werden wir die zuvor gewonnenen Grundlagen praktisch auf philosophische Texte anwenden, indem wir Argumente in Argdown annotieren.

Dieses Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende und ist auch für den Studiengang Digital Humanities geeignet.

Verweise:

- Toulmin, Stephen. The uses of argument. Updated ed, Cambridge University Press, 2003.
- Hitchcock, David, und Bart Verheij (Hg.), Arguing on the Toulmin model: new essays in argument analysis and evaluation. Springer, 2006.
- https://argdown.org/

Online-Studium:

Das Seminar findet in wöchentlichen Sitzungen auf Webex statt.

Lynn Hartmann, M.Ed.

Seminar Philosophische Aspekte der Inklusion

CUS-Nummer: 127202033

Zeit: Donnerstag, 16.00 - 18.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 6.11.2020

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die im Bildungssystem arbeiten (sowohl schulisch als auch außerschulisch) und sich näher mit dem Themenbereich der Inklusion befassen möchten. Dabei geht es sowohl um eine Begriffsklärung und das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Inklusion als auch um die Betrachtung philosophischer Sichtweisen der Inklusionsdebatte.

Unter anderem soll dabei folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Was ist Inklusion und wie ist die Debatte entstanden?- Welche Dimensionen von Inklusion gibt es?
- Welche Möglichkeiten zur Inklusion gibt es? Was wird benötigt?
- Gibt es Grenzen? Wenn ja wo und warum?

Alle Teilbereiche sollen dabei auch unter philosophischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Die Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen sowie das selbstständige Erarbeiten kleinerer Teilaufgaben sind Teil des Seminars.

Online-Studium:

Das Seminar findet online statt, dabei gibt es sowohl synchrone als auch asynchrone Sitzungstermine.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar Kants Kritik der praktischen Vernunft

CUS-Nummer: 127202005

Zeit: Montag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 2.11.2020

Hume hat behauptet, die Vernunft alleine könne unsere Handlungen nicht beeinflussen – sie sei die Sklavin unserer Gefühle. Kants Kritik der praktischen Vernunft ist der Versuch, nachzuweisen, dass Hume Unrecht hat – nachzuweisen, wie Kant es ausdrückt, dass reine Vernunft praktisch sein kann. Wir können also, so Kant, durch vernünftiges Überlegen, nicht geleitet durch "sinnliche" Wünsche und Vorlieben, bestimmen, was richtig ist – und dann auch auf dieser rein rationalen Grundlage zu Handlungen gelangen. Kant glaubt, zeigen zu können, dass dies so ist. Dabei zeigt er auch, dass eine reine praktische Vernunft nur einem ganz bestimmten Grundsatz folgen kann – dem Sittengesetz (oder kategorischen Imperativ). Neben der Antwort auf Hume enthält Kants zweite Kritik also auch eine Formulierung seiner ethischen Theorie und seiner Argumente für sie. Und schließlich bietet sie wichtige Diskussionen zum Zusammenhang von Moral und Freiheit, zum Gefühl der "Achtung", und nicht zuletzt zu großen Fragen wie der Existenz Gottes und der Unsterblichkeit der Seele. Wir lesen und diskutieren Kants zweite Kritik. Jede Ausgabe kann verwendet werden.

Online-Studium:

Die Veranstaltung wird als Online-Seminar in Form von wöchentlichen WebEx-Sitzungen zur angegebenen Seminarzeit durchgeführt.

PD Prof. Dr. Habil. Ass. Angelika Karger

Seminar Semiotik der Artificial Intelligence und des Artificial Life

CUS-Nummer: 127202027

Zeit: Blockveranstaltung, Termin wird über Infophil bekannt gegeben

Raum: Online-Lehre

Zum Blockseminar sind besonders diejenigen eingeladen, die bereits an einer Vorlesung zur erweiterten Peirceschen Semiotik der Stuttgarter Schule teilgenommen haben oder spezifische Kenntnisse auf den Spezialgebieten der AI und des AI haben. Es wird nicht nur um die historische Aufbereitung der theoretischen Grundlagen und der sich überschlagenden Anwendungen der KI-Forschung gehen oder um das vielfach diskutierte Menschenbild (Roboterethik, Transhumanismus etc.).

Es wird spezieller um die Klärung des Grundlagenbegriffes "Information" und "Zeichen", um ihre Unterscheidung und/oder ihres Überganges gehen. Wir werden aus der Sicht und mittels des Begriffsinstrumentariums der Semiotik, "eine Semiotik der Information", bzw. eine semiotische Analyse des Informationsbegriffs, vornehmen. Interessant dabei ist, dass bei den ersten Schritten der theoretischen Informatik eine auffällige abgrenzende Negativbestimmung des Informationsbegriffes immer wieder eine Rolle spielte: "Information" sei weder "Materie" noch "Energie". Beide sind Begriffe der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung.

Spezifische Literaturempfehlungen u.a.:

Frieder Nake, Die erträgliche Leichtigkeit der Zeichen, Ästhetik, Semiotik, Informatik, Baden-Baden, 1994 u.a.

Angelika Karger, Wissensmanagement, "swarm intelligence", in "Die Zukunft des Wissens", XVIII. Deutscher Kongress für Philosophie, Konstanz 1999

A. Karger, Vermittlung zwischen Evolutionärer Erkenntnistheorie und Radikalem Konstruktivismus, Semiosis 61/62, Baden-Baden 1990

A, Karger, Bericht über Prof. Dr. Christallers V-Reihe "KI – was ist das?", Stuttgarter Unikurier, 82/83 1999

"Ansonsten: all you can read"

Online-Studium:

Das Seminar findet im Block per Webex statt.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Theorien zur Willensfreiheit

CUS-Nummer: 127202020

Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 3.11.2020

Das Seminar soll sowohl einen systematischen als auch einen breiten historischen Zugang zum Thema Willensfreiheit liefern. Wir werden uns also ausführlich mit den einzelnen Begriffen auseinandersetzen, die in der Debatte um einen freien Willen immer wieder auftauchen (Wille, Freiheit, Determinismus, Kompatibilismus, etc.). Gleichzeitig werden wir aber auch immer Blicke in die Philosophiegeschichte werfen, um zu erfahren, wie unsere Vordenker sich in dieser Debatte positioniert haben (u.a. Aristoteles, Thomas von Aquin, Hobbes, Locke, Kant). Dabei sollen auch zeitgenössische Theorien, beispielsweise in der Hirnforschung oder der Quantenmechanik, zumindest angeschnitten werden. Auch dem engen Zeitrahmen des Wintersemesters geschuldet, werden wir allerdings das an die Debatte um Willensfreiheit immer sehr direkt angeknüpfte Feld um den Begriff der 'Verantwortung' größtenteils ausklammern. Dies bietet alleine schon genug Stoff für ein weiteres Seminar.

Literatur wird über Ilias zur Verfügung gestellt, es wird eine regelmäßige Bereitschaft zur Lektüre auch längerer Texte vorausgesetzt (und auch überprüft).

Online-Studium:

Das Seminar findet üblicherweise zum angegebenen Termin in Webex-Konferenzen statt. Einzelne Termine werden alternativ in Selbststudiums-Einheiten angeboten.

Seminar Einführung in Hegels Philosophie

CUS-Nummer: 127202013

Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 5.11.2020

2020 jährt sich G. W. F. Hegels Geburtstag zum 250. Mal. Der gebürtige Stuttgarter Hegel gilt nicht nur als letzter allumfassender Systemdenker der Philosophiegeschichte, sondern auch als jemand, dessen Texte außerordentlich schwer zu verstehen sind. Es ist daher kaum überraschend, dass in Bezug auf Hegel so viele Missverständnisse und Halbwahrheiten in Umlauf sind wie bei fast keinem anderen Philosophen.

In diesem Seminar wollen wir anhand ausgewählter Textpassagen aus Hegels Hauptwerken (Phänomenologie des Geistes, Wissenschaft der Logik, Rechtsphilosophie, Enzyklopädie) zum einen die gängigsten Fehldeutungen aus der Welt schaffen (z. B. dass Dialektik ein starrer Dreischritt aus These, Antithese und Synthese sei) und uns zum anderen einen Überblick über die wichtigsten Grundgedanken und -begriffe der hegelschen Philosophie verschaffen.

Als Lektüre zur Vorbereitung wird empfohlen: Sebastian Ostritsch: Hegel. Der Weltphilosoph, Berlin: Propyläen, 2020.

Seminar Ethik des Computerspiels

CUS-Nummer: 127202014

Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 2.11.2020

Lange Zeit wurden Computerspiele entweder als jugendliche Zeitverschwendung (Stichwort "daddeln") trivialisiert oder aber im Zuge medialer und politischer Ratlosigkeit angesichts jugendlicher Gewaltexzesse zum Sündenbock auserkoren und als "Killerspiele" verteufelt. Nicht selten haben Spieler angesichts solcher Vorwürfe selbst Zuflucht in der Trivialisierung ihres Hobbies gesucht und den Standpunkt vertreten, dass es sich bei Computerspielen um "bloße Spiele" handelt, die mit dem Ernst der Realität nichts zu tun hätten.

Ohne dass diese Perspektiven auf das Computerspiel ganz der Vergangenheit angehören würden, so werden Games doch zunehmend als ernstzunehmendes Kulturgut behandelt, wovon etwa Spiele-Rezensionen in *Zeit* und *FAZ* zeugen. Wenn aber Computerspiele tatsächlich ernstzunehmende Kulturgüter sein können, dann ergeben sich für sie dieselben ethischen Fragen, die wir auch in Bezug auf Literatur, Malerei und Film stellen können: z. B. ob ein bestimmtes Werk eine ethisch relevante Position zum Ausdruck bringt, ob es dem Rezipienten eine bestimmte Weltsicht, bestimmte Normen und Werte nahelegt, und ob es dafür moralisch zu loben oder zu verurteilen ist.

In diesem Seminar wollen wir sowohl mit der nur schwer totzukriegenden "Killerspiele"-Debatte als auch mit den zuletzt genannten, tiefsinnigeren ethischen Fragen in Bezug auf Computerspiele beschäftigen. Neben der Lektüre englischsprachiger Texte wird auch die Bereitschaft vorausgesetzt, ausgewählte Computerspiele selbst zu spielen.

Seminar Ewigkeit und Zeit bei Platon und Plotin

CUS-Nummer: 127202016

Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 5.11.2020

Während sich die philosophische Beschäftigung mit Zeit auch gegenwärtig großer Beliebtheit erfreut, scheint das Nachdenken über Ewigkeit aus der Mode gekommen zu sein. Ewigkeit und Zeit gehören aber zusammen, und zwar derart, dass sich Zeit in ihrem Wesen gar nicht begreifen lässt, wenn wir sie nicht von ihrem ontologischen Ursprung her begreifen, nämlich der Ewigkeit. Das zumindest ist die These des Textes, der ganz am Anfang der Philosophie der Zeit steht: Platons *Timaios*. Zeit – so heißt es dort rätselhaft – ist ein bewegtes, aber zugleich selbst ewiges Abbild der Ewigkeit.

Die vielleicht radikalste Aneignung des platonischen Ewigkeits- und Zeitdenkens findet im 3. Jahrhundert n. Chr. bei Plotin. In der *Enneade III* 7 spürt Plotin systematisch – und ohne die Einbettung in ein mythisches Narrativ wie noch bei Platon – dem Wesen der Ewigkeit nach, um aus ihm heraus zu einem Verständnis des Wesens der Zeit zu gelangen.

In diesem Seminar versuchen wir, Platons und Plotins Ewigkeits- und Zeitdenken durch intensives Studium der Primärtexte zu erschließen.

Hinweis zur Seminarliteratur:

□ Teilnehmern muss eine der gängigen zweisprachigen Ausgaben von Platons Timaios vorliegen, d. h. mit der Übersetzung von Hieronymus Müller (Rowohlt oder WBG) oder von Hans Zekl (Meiner) oder von Manfred Kuhn (Meiner Neuausgabe).
☐ Für Plotin ist die Textgrundlage: Über Ewigkeit und Zeit (Enneade III 7), übers., eingel. u. komm.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

v. Werner Beierwaltes, 5. erg. Aufl., Frankfurt a. M.: Klostermann, 2010.

Seminar Philosophie des Spiels

CUS-Nummer: 127202015

Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 2.11.2020

Es spricht viel dafür, dass nur der Mensch, nicht aber das Tier, im eigentlichen Sinne spielt. Trotz dieser Kopplung von Menschsein und Spiel wird Letzteres nicht selten als "bloßes Spiel" abgetan. Spätestens der Blick in die Geschichte der Philosophie zeigt jedoch, dass der Begriff des Spiels ein philosophisch hochrelevanter ist.

So ist etwa im Rahmen von Blaise Pascals berühmter "Wette" (*Pensées*, 1670) die Entscheidung für oder gegen den Glauben Gegenstand eines existenziellen Spiels, das wir als Menschen zu spielen "gezwungen" sind. Im Rahmen von Immanuel Kants *Kritik der Urteilskraft* (1790) begründet das "freie Spiel der Erkenntniskräfte" den ästhetischen Gemütszustand. Friedrich Schiller wiederum identifiziert das Spiel in seinen *Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen* (1795) sogar als diejenige Aktivität, in der der Mensch sein eigentliches Wesen verwirklicht: "Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt." In Helmuth Plessners Grenzen der Gemeinschaft (1924) lautet eine unter gesellschaftsphilosophischen Vorzeichen verwandt klingende These: "Die Gesellschaft lebt allein vom Geist des Spieles". Der pragmatistische Philosoph George Herbert Mead spricht in seinen *Vorlesungen zu Mind, Self & Society* (1934 posthum veröffentlicht) dem Spiel ein entscheidende Rolle bei der Genese des – grundsätzlich sozial verfassten – Selbstbewusstseins zu. Ludwig Wittgenstein schließlich verwendet in seinen *Philosophischen Untersuchungen* (1953) den Begriff des Sprachspiels, um Szenen menschlicher Interaktion zu kennzeichnen, in denen sich sprachlicher Sinn überhaupt erst konstituiert.

Wir beginnen dieses Seminar zur Philosophie des Spiels mit der notorisch schwierigen Frage, ob sich überhaupt ein einheitlicher Begriff des Spiels gewinnen lässt, der die Gesamtheit der Phänomene, die wir als Spiel bezeichnen, einfängt, oder ob – wie Wittgenstein meinte – Spiele verschiedener Art nur in einer Familienähnlichkeitsbeziehung zueinander stehen. Danach lesen und diskutieren wir einige exemplarische Texte aus der Geschichte der Philosophie, in denen dem Spielbegriff eine tragende philosophische Rolle zukommt. Abschließend befassen wir uns mit der Frage, inwieweit die Philosophie selbst, oder genauer: die Tätigkeit des Philosophierens, als eine Art Spiel verstanden werden kann.

Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe Alama

Seminar John Searle: Mind - A Brief Introduction. Einführung in die Philosophie

des Geistes.

CUS-Nummer: 127202011

Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 3.11.2020

In seinem Band "Mind – A Brief Introduction" führt John Searle durch die wichtigen Themen in der Philosophie des Geistes: Das Problem des Substanzdualismus und die Antwort des Materialismus, das Problem des Bewusstseins, und die Fragen nach Intentionalität, mentaler Verursachung und dem freien Willen sowie Phänomenen wie Wahrnehmung, der Rolle des Unbewussten für unser Verhalten, sowie die Frage nach dem Selbst. Searle schreibt über seine Ziele: "I have three objectives. First, the reader should get an understanding of the most important contemporary issues and discussions in [the philosophy of mind], and also get some understanding of their historical background. Second, I want to make clear what I think is the correct way to approach these problems, and I even hope to provide some answers to many of the questions I pose. And third, most important of all, I would like the reader to be able to think about these issues for himself or herself after reading the book." Wir widmen uns also nicht nur lediglich "der" Philosophie des Geistes, sondern auch den zentralen Thesen Searles – ein Seminar mit Searle über Searle also.

Das Seminar richtet sich an Studierende in der Studieneingangsphase. Im Seminar wird die englische Ausgabe des Textes gelesen. Es liegt zwar eine deutsche Übersetzung vor, die als Lektürehilfe bei Bedarf herangezogen werden kann, allerdings wird vom Besuch des Seminars abgeraten, wenn grundsätzlich keine Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte vorliegt. Zur Anschaffung empfohlen wird die Ausgabe von 2004, erschienen bei Oxford University Press (ISBN: 978-0-19-515734-5).

Online-Studium:

Das Seminar wird als Online-Lehrveranstaltung durchgeführt, alle Informationen zum Seminarmodus werden auf Campus vorgestellt.

Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe Alama

Seminar Philip Gerrans: The Measure of Madness. Philosophy of Mind, Cognitive

Neurosciences, and Delusional Thought.

CUS-Nummer: 127202012

Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 5.11.2020

In seinem Werk "The Measure of Madness" widmet sich Philip Gerrans der Erklärung des Wahns. Er verbindet dabei philosophische Überlegungen zu Überzeugungen und Rationalität mit wissenschaftlichen Befunden aus den kognitiven Neurowissenschaften, um darzulegen, dass der Wahn eine eigene Form der Rationalität darstellt. Seines Erachtens sind Wahnzustände narrative Modelle, die Anomalien in der subjektiven Erfahrung der Betroffenen auffangen und ausgleichen. Gerrans verortet Wahn in einem Netzwerk weiterer kognitiver Phänomene wie träumen, imaginieren, und anderer Arten irrationaler Überzeugungszustände. In diesem Sinne legt Gerrans wesentlich mehr vor als eine Theorie des Wahns – er zeigt, wie man fruchtbar Philosophie und kognitive Neurowissenschaften verbinden kann, um eine integrative Theorie des menschlichen Geistes zu entwickeln.

Das Seminar richtet sich an Studierende in der Studienendphase, die Textgrundlage wird im englischen Original gelesen.

Zur Anschaffung empfohlen wird die Ausgabe von 2014, erschienen bei MIT Press (ISBN: 978-0-262-02755-7).

Online-Studium:

Das Seminar wird als Online-Lehrveranstaltung durchgeführt, alle Informationen zum Seminarmodus werden auf Campus vorgestellt.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Die Performativität von Geschlecht

CUS-Nummer: 127202023

Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 2.11.2020

Der Begriff der Performanz bzw. Performativität wurde im Kontext der Sprachphilosophie von John L. Austin eingeführt, um das bereits in der antiken griechischen Philosophie vorhandene Wissen darum, dass wir, wenn wir sprechen, auch handeln, im neueren Rahmen der Analytischen Philosophie zu reformulieren. Die von Jacques Derrida vertretene Variante von Performativität wurde von Judith Butler zur Grundlage der von ihr entwickelten Theorie des Geschlechts genommen. Damit will sie verdeutlichen, dass es sich bei der (biologischen) Zugehörigkeit zu einem Geschlecht nicht um eine Eigenschaft handelt, sondern dass wir unsere geschlechtliche Identität (so wir sie überhaupt haben) ständig performativ, d.h. handelnd und sprechend, konstituieren und bestärken.

Im ersten Teil des Seminars sollen die sprachphilosophischen Grundlagen bei Austin und Derrida erarbeitet werden. Der zweite Teil widmet sich der Anwendung und Modifzierung dieses Ansatzes durch Judith Butler im Rahmen ihrer Theorie des Geschlechts. Im dritten Teil sollen neuere Texte die Frage nach der Erklärungsleistung dieser Position verfolgen.

Literatur:

Austin, John L.: Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with words). Stuttgart: Reclam 1972 (eigene Anschaffung erforderlich).

Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. (Auszüge)

Dies: Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1989

Dies: Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts. Frankfurt/M. Suhrkamp 1997. (Auszüge)

Derrida, Jacques: Signatur Ereignis Kontext. In: Ders.: Limited Inc. Wien: Passagen Verlag 2001 (ILIAS)

Preciado, Paul B.: Ein Appartment auf dem Uranos. Chroniken eines Übergangs. Berlin: Suhrkamp 2020 (Auszüge)

Weitere Literatur wird zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Online-Studium:

Das Seminar findet digital im synchronen Modus statt, d.h. wöchentlich zur angegebenen Zeit als webex-meeting. Die Zugangsdaten erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Leib als Situation bei Sartre, Merleau-Ponty und de Beauvoir

CUS-Nummer: 127202022

Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 2.11.2020

,Situation' ist ein zentraler Begriff des Existenzialismus Sartrescher und Beauvoirscher Prägung. Wenn menschliche Existenz nur über Freiheit zu denken ist, so ist diese Freiheit jedoch nicht mit Willkür oder Beliebigkeit gleichzusetzen. Wir sind nicht immer und einfach frei zu tun, was wir wollen. Die Beschränkungen unseres Entwurfs resultieren aus der Situation. Diese wird bestimmt durch die klassischen Parameter von Zeit und Raum, aber auch unserer eigenen Vergangenheit. In unserem Entwurf sind wir immer auf die Zukunft gerichtet, aber die Faktizität der Gegenwart und unserer Vergangenheit bedingen die in und durch ihn gegebenen Möglichkeiten. Sartre fasst auch den Leib als Teil der Situati-on, begreift ihn allerdings unter bewusstseinsphilosophischen Prämissen. Merleau-Ponty entwickelt hingegen eine phänomenologische Konzeption des Leibs, die die leiblichen (Selbst-)Bezüge zur unhintergehbaren Grundlage unseres Weltbezugs macht und damit bewusstseinsphilosophische Beschränkungen überschreitet bzw. unterläuft. Simone de Beauvoir greift das phänomenologische Leibverständnis auf und entwickelt es zu einer Grundlage der von ihr vertretenen, modifizierten Variante des atheistischen Existenzialismus französischer Prägung.

Literatur:

De Beauvoir, Simone: "Für eine Moral der Doppelsinnigkeit" in: Soll man de Sade verbrennen? Drei Es-says zur Moral des Existentialismus. Reinbek: Rowohlt 2006. (muss selbst angeschafft werden)

Dies.: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek: Rowohlt 2008 (Auszüge)

Dies.: Die Mandarins von Paris. Reinbek: Rowohlt 1987 (Auszüge)

Merleau-Ponty, Maurice: Phänomenologie der Wahrnehmung. Berlin: de Gruyter 1965 (Auszüge) Sartre, Jean-Paul: Ist der Existenzialismus ein Humanismus? In: Ders.: Gesammelte Werke. Philoso-

phische Schriften I, Reinbek: Rowohlt 1994, S. 117-156 (wird auf ILIAS bereit gestellt).

Ders.: Das Sein und das Nichts (Auszüge)

Online-Studium:

Das Seminar findet digital im synchronen Modus statt, d.h. wöchentlich zur angegebenen Zeit als webex-meeting. Die Zugangsdaten erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung

CUS-Nummer: 127202021

Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 3.11.2020

Dialektik der Aufklärung zählt sicherlich zu den umstrittensten Werken der Kritischen Theorie der ersten Generation. Verfasst 1944 zum internen Gebrauch im Institut für Sozialforschung, stellen die Autoren, unter Bezug auf Faschismus und Nationalsozialismus in ihm die These auf, dass Aufklärung in Barbarei zurückfällt. Sie wird häufig im Sinn einer totalisierenden Rationalitätskritik problematisiert, die sich selbst ihre eigene Grundlage entzieht. Wird berücksichtigt, dass, wie Horkheimer betonte, Kritische Theorie einen Zeitkern aufweise, so lässt sich fragen, inwiefern diese Kritik an den Überlegungen Horkheimer und Adornos selbst begründet ist.

Im Seminar sollen die Essays des Werks mit den Anhängen erarbeitet und diskutiert werden. Beabsichtigt ist, auf der Grundlage neuerer Forschungsliteratur, produktive philosophische Argumentationslinien herauszuarbeiten und gleichzeitig zu diskutieren, inwiefern aus Gründen des Zeitkerns bestimmte Grundannahmen der Autoren nicht mehr aufrecht zu erhalten sind.

Literatur (eine dieser Ausgaben muss selbst angeschafft werden):

Horkheimer, Max: Gesammelte Schriften, Bd. 5: >Dialektik der Aufklärung< und Schriften 1940-1950. Frankfurt/M.: Fischer 1987. (Kritische Ausgabe, in der die Abweichungen der verschiedenen Veröffentlichungen des Werks dokumentiert sind und damit zu einem besseren Verständnis führen).

Adorno: Theodor W.: Schriften, Bd. 3. Dialektik der Aufklärung. Frankfurt/M.: Suhrkamp

Zur Vorbereitung und Vertiefung:

Adorno-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung, hg. von Richard Klein u.a. Stuttgart: Metzler 2019.

Hindrichs, Gunnar (Hrsg.): Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. (= Klassiker auslegen, Bd. 63). Berlin/Boston: de Gruyter 2017.

Online-Studium:

Das Seminar findet digital im synchronen Modus statt, d.h. wöchentlich zur angegebenen Zeit als webex-meeting. Die Zugangsdaten erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit.

Seminar Der technische und kapitalistische Mensch

CUS-Nummer: 127202037

Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 4.11.2020

Im Zentrum des Seminars steht das Werk von Heinrich Hardensett "Der technische und kapitalistische Mensch" (1932). Nach Jeffrey Hersh (Reactionary Modernism. Technology, Culture, and Politics in Weimar and the Third Reich, Cambridge UP, 1984) ist Hardensett "einer der produktivsten und interessantesten aller Ingenieure, die über Technik und Kultur geschrieben haben" (ebd.). Grund hierfür sei, dass er auf sehr einfallsreiche Weise reaktionär-modernistische Überlegungen formulierte.

Im Seminar soll Hardensetts Position mit andern konservativ-reaktionären Denkern wie beispielsweise Ernst Jünger (Der Arbeiter, Stuttgart 1932) und Oswald Spengler (Der Mensch und die Technik, München 1931) verglichen und die These untersucht werden, in welcher Form diese Denker als "Steigbügelhalter" des Nationalsozialismus zu betrachten sind.

Online-Studium:

Die Sitzungen finden zum angegebenen Zeitpunkt in Webex-Sitzungen und Selbststudiums-Einheiten statt.

Seminar John Lockes Sprachphilosophie

CUS-Nummer: 127202035

Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 4.11.2020

John Lockes "Versuch über den menschlichen Verstand" ist eines der einflussreichsten Werke der Philosophiegeschichte. Ohne Locke wären die Theorien von Berkeley, Hume oder auch Kant undenkbar. Beinahe alle wichtigen Probleme der Erkenntnistheorie, der Philosophie des Geistes, der Sprachphilosophie und Ontologie werden von Locke angesprochen und auf paradigmatische Weise Lösungsvorschläge entwickelt.

Im Seminar wollen wir im Wesentlichen das 3. Buch "Von den Wörtern" lesen. Voraussetzung dafür sind selbstverständlich gute Kenntnisse der ersten beiden Bücher des "Versuch über den menschlichen Verstand".

Online-Studium:

Die Sitzungen finden zum angegebenen Zeitpunkt in Webex-Sitzungen und Selbststudiums-Einheiten statt.

Seminar Ludwig Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus

CUS-Nummer: 127202034

Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 5.11.2020

Wittgensteins Werk gehört zweifellos zu den wichtigsten und wirkmächtigsten philosophischen Werken des 20. Jahrhunderts. Gleichwohl unterscheiden sich die Interpretationen stark voneinander. Daher werden wir nicht nur den Tractatus gründlich lesen, sondern uns auch mit der anspruchsvollen Sekundärliteratur beschäftigen.

Teilnahmevoraussetzung ist intensive Arbeit am Text und logische Grundkenntnisse.

Online-Studium:

Die Sitzungen finden zum angegebenen Zeitpunkt in Webex-Sitzungen und Selbststudiums-Einheiten statt.

Seminar Neuere Texte zur Bildtheorie

CUS-Nummer: 127202036

Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: 5.11.2020

Im Seminar wollen wir vor allen Dingen aktuelle Texte aus der analytischen Philosophie zur Bildtheorie gemeinsam lesen.

Voraussetzung: Gute Kenntnisse des Buches von Oliver Scholz: (2004) Bild, Darstellung, Zeichen: Philosophische Theorien bildlicher Darstellung. Frankfurt.

Zur Vorbereitung im Weiteren: Steinbrenner, Jakob (2009) Analytische Bildtheorien, in K. Sachs-Hombach (Hg.): Bildtheorie, Frankfurt a. M.: Suhrkamp (stw). S. 284-315

Online-Studium:

Die Sitzungen finden zum angegebenen Zeitpunkt in Webex-Sitzungen und Selbststudiums-Einheiten statt.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar Grundbegriffe der Theorie des Designs

CUS-Nummer: 127202029

Zeit: Donnerstag, 10.00 - 11.30 Uhr

Raum: Seminar an der ABK Stuttgart, Anmeldung per Mail notwendig

im Rahmen dessen Gegenstände Design unterscheidet sich von Kunst – aber worin genau besteht dieser Unterschied? Design hat eine Geschichte – aber wie genau geht diese Geschichte in den Sinn dessen, was Design ist, ein? Design hat eine ethische Signifikanz – aber worin genau besteht diese und was folgt daraus für eine kritische Analyse des Designs? Im Rahmen der Vorlesung soll in zentrale mit dem Design verbundene Grundbegriffe eingeführt werden, wodurch Designstudierenden wie Studierenden anderer Fächer ein Einblick in zentrale Fragen der Designtheorie ermöglicht wird.

Literatur:

- Daniel M. Feige, Design. Eine philosophische Analyse, Berlin: Suhrkamp 2018.
- Daniel M. Feige, Florian Arnold und Markus Rautzenberg (Hg.), Philosophie des Designs, Bielefeld: Transcript 2020 (= Schriftenreihe des Weißenhofinstituts zur Architektur- und Designtheorie Band 1).
- Glenn Parsons, The Philosophy of Design, Malden/Ma: Polity 2016.
- Gerhard Schweppenhäuser, Designtheorie, Berlin: Springer 2016.

Online-Studium:

Zum Ablauf des Seminars bitte auf der Homepage der ABK informieren. Eine **Voranmeldung per E-Mail** (daniel.feige@abk-stuttgart.de o. daniel.m.feige@fu-berlin.de) ist unbedingt notwendig.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar Hegel lesen!

CUS-Nummer: 127202030

Zeit: Freitag, 9.30 - 11.00 Uhr

Raum: Seminar an der ABK Stuttgart, Anmeldung per Mail notwendig

Stuttgart hat dieses Jahr den 250. Geburtstag eines Sohns der Stadt begangen, der zu den wichtigsten Philosophen der Neuzeit gehört: Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831). Er war zentraler Vertreter des deutschen Idealismus, der für eine Überwindung disziplinärer Grenzen steht: Im Rahmen seines umfassenden philosophischen Systems diskutiert Hegel Fragen der Ethik im systematischen Zusammenhang mit Fragen der Erkenntnistheorie, wie er Fragen der Naturphilosophie im systematischen Zusammenhang mit Fragen der Religionsphilosophie und Ästhetik diskutiert. Dass sein Werk keineswegs allein historisch interessant ist, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass viele Philosophen/innen heute nicht nur nach wie vor Hegel lesen, sondern grundlegende Thesen Hegels in abgewandelter Form auch in der Gegenwart verteidigen. Im Rahmen des Seminars wollen wir in gemeinsamer gründlicher Lektüre der Einleitungen der Phänomenologie des Geistes sowie der Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften (sowie potentiell weiterer Ausschnitte aus der Enzyklopädie, der Rechtsphilosophie und der Geschichtsphilosophie) Anspruch und Methode der hegelschen Philosophie versuchen nachvollziehen. Da der Schwierigkeitsgrad von Hegels Texten hoch ist, wird als Voraussetzung der gemeinsamen Arbeit im Seminar eine gründliche Vorbereitung der Textabschnitte erwartet.

Online-Studium:

Zum Ablauf des Seminars bitte auf der Homepage der ABK informieren. Eine **Voranmeldung per E-Mail** (daniel.feige@abk-stuttgart.de o. daniel.m.feige@fu-berlin.de) ist unbedingt notwendig.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar Klassiker der philosophischen Ästhetik

CUS-Nummer: 127202028

Zeit: Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr

Raum: Seminar an der ABK Stuttgart, Anmeldung per Mail notwendig

Die Ästhetik beschäftigt sich mit einer besonderen Form des menschlichen Weltbezugs, im Rahmen dessen Gegenstände nicht auf Allgemeinbegriffe gebracht werden, sondern in ihrer Spezifik nachvollzogen werden. Zu den paradigmatisch in Geschichte wie Gegenwart diskutierten Gegenstandsbereichen gehört dabei neben der Kunst die Natur; jüngst werden auch verstärkt nicht-klassische Gegenstandsbereiche wie das Design erforscht. Im Seminar werden wir die historische Entwicklung der Ästhetik (mit einem besonderen Fokus auf Positionen im Gefolge des 18. Jahrhunderts) in der gemeinsamen Diskussion paradigmatischer Texte nachvollziehen.

Literatur:

- Georg W. Bertram, Kunst. Eine philosophische Einführung, Stuttgart: Reclam 2005.
- Noël Carroll, Philosophy of Art. A contemporary Introduction, New York: Routledge 1999.
- Daniel M. Feige, Kunst als Selbstverständigung, Münster: Mentis 2012.
- Stefan Majetschak, Ästhetik zur Einführung, Hamburg: Junius 2012.
- Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: WBG 2005.
- Brigitte Scheer, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: WBG 1997.

Online-Studium:

Zum Ablauf des Seminars bitte auf der Homepage der ABK informieren. Eine **Voranmeldung per E-Mail** (daniel.feige@abk-stuttgart.de o. daniel.m.feige@fu-berlin.de) ist unbedingt notwendig.

Dr. Florian Arnold

Seminar Designgeschichte I - Von der Steinzeithöhle ins Bauhaus

CUS-Nummer: 127202031

Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: Seminar an der ABK Stuttgart, Anmeldung per Mail notwendig

Design hat nicht nur eine Geschichte, sondern ist seine Geschichte. Design ist ein Prozess, zielt auf Prozesse und scheint, wenn überhaupt, nur im Prozess (um-)definiert werden zu können. Entsprechend wird es in der Überblicksvorlesung und der wechselweisen Diskussion einschlägiger Quellentexte darum gehen, eine Entwicklung nachzuzeichnen, die bei der Frage nach dem eigentlichen Ursprung des "Designs" ansetzt, um am Ende eines kritischen Durchgangs durch die letzten Jahrhunderte das Phänomen "Design" in der Gegenwart besser erfassen zu können.

Es handelt sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Kurses, der aber ggfs. formell als vollständiger Einzelkurs angerechnet werden kann. Die erforderlichen Quellentexte werden bereitgestellt.

Online-Studium:

Zum Ablauf des Seminars bitte auf der Homepage der ABK informieren. Eine **Voranmeldung per E-Mail** (florian.arnold@abk-stuttgart.de) ist unbedingt notwendig.

Dr. des. Tom Poljansek

Seminar Die massenmediale Konstruktion geglaubter Wirklichkeit

CUS-Nummer: 127202032

Zeit: Blockveranstaltung

Raum: Seminar an der ABK Stuttgart, Anmeldung per Mail notwendig

"Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien" – so schreibt Niklas Luhmann 1996 in Die Realität der Massenmedien. Heute besitzt dieser Satz eine Aktualität, die zum Zeitpunkt seiner Formulierung wohl noch nicht absehbar war: Vermehrt können wir heute beobachten, dass unterschiedliche Gruppen von Menschen mitunter so Unterschiedliches über die "Welt", in der sie jeweils zu "leben" glauben, aus Massen- und sozialen Medien wissen, dass es fast scheinen könnte, als lebten sie gar nicht mehr in derselben "Welt". Im Alltag ist dieses Phänomen uns so präsent und gegenwärtig, dass ein Begriff wie "Filterbubble" inzwischen einen angestammten Platz in unserem Alltagsvokabular besitzt. Zwar hat die Diversifizierung medialer Sender und Angebote nicht zu einer Vervielfachung der tatsächlichen geführt, aber einer Vervielfachung der erfolgreich Realität wohl zu kursierenden Realitätsbeschreibungen. Unter diesen haben in den letzten Jahren etwa auch "Verschwörungstheorien" und Angstnarrative neurechter Strömungen neue Popularität erlangt.

Im Seminar wollen wir uns zunächst mit der Frage auseinandersetzen, wie geglaubte Wirklichkeit medial vermittelt, stabilisiert und gegen Einbrüche und Anwürfe alternativer Wirklichkeitsbeschreibungen abgeschottet wird. Insbesondere werden wir uns dabei auch mit dem Medienwandel (wie etwa der Verbreitung des Internets und sozialer Medien) und seinen Auswirkungen auseinandersetzen. Das Seminar abschließen sollen Überlegungen zur Frage, ob und auf welchen Wegen dem Auseinanderfallen geglaubter Wirklichkeiten in aufklärerischer Absicht entgegengetreten werden kann.

Online-Studium:

Das Seminar findet entweder als Kompaktseminar oder auf virtuellem Wege statt. Anmeldung per E-Mail an tom.poljansek@uni-goettingen.de ist unbedingt notwenig.

Prof. Dr. Judith Siegmund

Seminar Fake News und die Künste

CUS-Nummer: 127202038

Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.30 Uhr

Raum: Probebühne des Figurentheaters, Urbanplatz 2

Beginn: 21.10.2020

Trumpismus, Rechtspopulismus und Neoliberalismus schaffen "Alternative Fakten", sie produzieren in einem neuen Ausmaß "Fake News". Welche Konsequenzen haben diese für das Selbstverständnis von Künsten, in denen das Fiktive seit der Moderne eine große Rolle spielt? In dem Textseminar wollen wir ausgehend vom Begriff der Postdemokratie, den Colin Crouch 2003 entworfen hat, die "Neigung des Neoliberalismus" diskutieren, "die Manipulation von Informationen und die Diskreditierung von Fachwissen zu befördern".

Wir vergleichen Texte zum Thema der Fiktionalität in den Künsten und in der Realität um dann im Fortgang des Seminars zu fragen, welche künstlerischen Strategien sowie theoretischen Bestimmungen künstlerischen und performativen Handelns sich aus dieser veränderten Situation ergeben können. Eine Literaturliste wird zum Seminarbeginn bekanntgegeben.

Die Bereitschaft zu vorbereitender Lektüre ist Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

Eine Anmeldung bei Florence Borggrefe (f.borggrefe@hotmail.com) ist unbedingt erforderlich (auch um die Coronabestimmungen einzuhalten).

Prof. Dr. Judith Siegmund

Seminar Theorien des Performativen

CUS-Nummer: 127202039

Zeit: Donnerstag, 10.00 - 12.30 Uhr Raum: Raum 8.04, HMDK Stuttgart

Beginn: 15.10.2020

Zum Start des neuen Studiengangs *Theorie und Praxis experimenteller Performance* sollen u.a. anknüpfend an die Vorlesungsreihe *Über Performativität* (https://campusgegenwart.de/ueberperformance) noch einmal die Begriffe des Performativen in den Fokus genommen werden. Durch die Lektüre ausgewählter Texte wollen wir ihre begriffliche Vielgestalt kennenlernen und uns gemeinsam auch im Hinblick auf eigene künstlerische Arbeitsweisen zu einigen ihrer Aspekte verhalten.

Neben der sprachphilosophischen Herkunft aus der Ordinary Language Theory, der Verankerung des Performativitätsbegriffs in der Geschlechtertheorie und in den Theaterwissenschaften geht es auch darum, aktuelle soziologische Narrative von Performance als Leistung und Selbstdarstellung im Rahmen von Diskursen der Vereinzelung und der Wettbewerbssteigerung zu diskutieren.

Die Bereitschaft zu vorbereitender Lektüre ist Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

Eine Anmeldung bei Florence Borggrefe (f.borggrefe@hotmail.com) ist unbedingt erforderlich (auch um die Coronabestimmungen einzuhalten).

Fachdidaktik II im Wintersemester 2020/2021

Fachdidaktik II ist ein 4-stündiges Modul, besteht also aus zwei Veranstaltungen. Die beiden Veranstaltungen werden im WiSe20/21 von Patrick Maisenhölder und Ralf Kellermann jeweils 2-stündig angeboten. Es ist nur nach Rücksprache möglich, die Veranstaltungen in unterschiedlichen Semestern zu besuchen. Dabei ist zu beachten, dass Fachdidaktik II nur im Wintersemester angeboten wird.

Terminplan im Wintersemester 2020/2021

Angedacht ist eine eine gemeinsame Präsenz-Veranstaltung zum Kennenlernen am 12. oder 13.01.2021. Alle weiteren Veranstaltungen finden online statt.

Patrick Maisenhölder (2-stündig):

Do. 14.01.2021; 11.45 – 13.15 Uhr Fr. 15.01.2021; 08.45 – 15.15 Uhr Fr. 22.01.2021; 08.45 – 15.15 Uhr Fr. 29.01.2021; 08.45 – 15.15 Uhr Fr. 05.02.2021; 08.45 – 15.15 Uhr

Ralf Kellermann (2-stündig):

Mi. 13.01.2021; 16.15 – 17.45 Uhr Do. 14.01.2021; 15.15 – 17.45 Uhr Mi. 20.01.2021; 16.15 – 17.45 Uhr Do. 21.01.2021; 15.15 – 17.45 Uhr Mi. 27.01.2021; 16.15 – 17.45 Uhr Do. 28.01.2021; 15.15 – 17.45 Uhr Mi. 03.02.2021; 16.15 – 17.45 Uhr Do. 04.02.2021; 15.15 – 17.45 Uhr Mi. 10.02.2021; 16.15 – 17.45 Uhr Do. 11.02.2021; 15.15 – 17.45 Uhr Patrick Maisenhölder, M.A.

Seminar Fachdidaktik II-1

CUS-Nummer: 127202024

Zeit: Blockveranstaltung (Termine auf Seite 49)

Raum: Online-Lehre

Der fachdidaktische Teil des Lehramtsstudiums Philosophie und Ethik lässt sich weder auf die Anwendung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten in der Schule, noch auf die Vermittlung der dieser Anwendung zugrundeliegenden Methoden und Techniken reduzieren. Vielmehr stellt die Didaktik der Philosophie und Ethik eine transdisziplinär ausgerichtete Wissenschaft dar, die richtig verstanden den Theoriebestand der Philosophie, relevante Bestände von Bezugswissenschaften (wie Bildungswissenschaften, allgemeiner Didaktik, Sozialwissenschaften) sowie die originär fachdidaktische Lehr-/Lernforschung der Philosophie-/ Ethik-Didaktik vermittelt. Ziel der Veranstaltung ist, auf den in Fachdidaktik I vermittelten Grundlagen aufbauend, die Befähigung zur Einnahme einer genuin fachdidaktischen Reflexionsperspektive, welche die Voraussetzung dafür darstellt, die Vermittlung philosophischethischer Inhalte und Kompetenzen in der Schulpraxis professionell, kritisch und systematisch planen, beobachten und auswerten zu können. Dafür werden weiterführende fachdidaktische Themen-, Frage- und Problembereiche fokussiert, wie etwa die Ergebnisse der empirischen Lehr-Lernforschung, Problem- und Lebensweltorientierung, Leistungsmessung und Inklusion. Da Fachdidaktik II inhaltlich und methodisch auf den in Fachdidaktik I vermittelten Grundlagen aufbaut, wird empfohlen, Fachdidaktik I vor Fachdidaktik II besucht zu haben.

Online-Studium:

Das Seminar wird als Online-Kompaktseminar über Webex angeboten.

Ralf Kellermann

Seminar Fachdidaktik II-2

CUS-Nummer: 127202025

Zeit: Blockveranstaltung (Termine auf Seite 49)

Raum: Online-Lehre

Die durch den Corona-Virus ausgelöste Unsicherheit ist groß und lässt auch in ethischer Hinsicht einen erheblichen Orientierungsbedarf erkennen. Angesprochen wird dabei ein weiter Kreis philosophisch-ethischer Fragen und Themen. Umstritten ist vor allem die Frage, ob und in welchem Maß man sich an die verordneten Regeln zu halten habe und wie sich Einhaltung und Übertretung der Regeln philosophisch rechtfertigen lassen. Da gerade auch jüngere Menschen ohne Symptome ansteckend sind, stellt sich die anthropologische Frage nach der Bedeutung der Unterscheidung von Krankheit und Gesundheit. Nicht allein die Triage von Schwerkranken, sondern auch die Gewichtung von Gesundheitsfürsorge auf der einen Seite und der Inkaufnahme von Armut und häuslicher Gewalt auf der anderen provoziert Gerechtigkeitsdebatten. Die oft angegriffene Präsentation von Ansteckungszahlen, die effektheischende Dramatisierung der Krankheit in Zeitungen und Fernsehen provoziert medienethische Diskussionen. Und schließlich lässt sich aus Sicht einer politischen Ethik fragen, wie sich das Verhältnis von Bürgern und Staat durch den Umgang mit dem Virus verschoben hat und innerhalb welcher Grenzen beispielsweise die Einschränkung von Grundrechten (zur Arbeit gehen? an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen? einkaufen gehen?) sich philosophisch rechtfertigen lässt.

Nach einer kurzen Phase der eigenen philosophischen Reflexion über diese (und andere) Aspekte des Themas wird es im (Online-)Seminar darum gehen, praktisch verwertbare Unterrichtskonzepte für den Ethikunterricht zu entwickeln. Ein zentraler Teil der Arbeit wird darin bestehen, die Unterrichtsideen, die im Themenheft von "Ethik und Unterricht" zur Corona-Krise vorliegen, zu konkretisieren. Zwei Dimensionen der Unterrichtsplanung stehen dabei im Mittelpunkt: zum einen sollen die Teilnehmer*innen lernen und üben, wie man einzelne Stunden konzipiert. Zum anderen wird es darum gehen, die im Themenheft skizzierten Kurzeinheiten zu präzisieren und zu reflektieren. Als Leistungsnachweis dient keine wissenschaftliche Hausarbeit, sondern ein Portfolio, in dem die genannten Unterrichtsplanungen (zusammen mit Feedback und kritischen Hinweisen der Seminarteilnehmer) zusammenzufassen sind.

Zur Einführung:

Mukerji, Nikil und Mannino, Adriano, Covid-19: Was in der Krise zählt. Über Philosophie in Echtzeit. Reclam 2020. (Zur Anschaffung empfohlen.)

Ethik und Unterricht, Heft 3 (2020), Themenheft "Corona – Herausforderung an die Ethik". (Wird online zur Verfügung gestellt.)

Online-Studium:

Das Seminar wird als Online-Kompaktseminar über Webex angeboten.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 7
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotz- dem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen - Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle Seminare bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem "geschützten Raum", die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/ Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Zwischenprüfung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fach- termini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbst- studium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassun- gen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stun- den je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studiums ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun.

Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie Veranstaltung und Tutorium	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie Seminar und Tutorium	BM 3: Einführung in die formale Logik Seminar und Tutorium	Fachaffine Schlüsselqualifikation	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation bel. Veranstaltungen	
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I Vorlesung und Tutorium	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie Seminar und Tutorium	BM 5: Argumentieren und Schreiben Seminar und Tutorium	bel. Veranstaltungen	Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak.	
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II KM 3: Klassiker I Vorlesung und Tutorium Seminar		KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	im Omjang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion	
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II Seminar KM 9: Interdisziplinäre Themen I Seminar		KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II Seminar	
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag		Fachfremde Orientierung	
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung Kolloquium		BA-A	bel. Veranstaltungen		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzule- gen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer moder- nen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -

Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie -

Tutorium zum Seminar

• Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I

• Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II

• Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

• Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Mo- dule im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

• Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentra- len Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq_anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

• Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

• Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

• Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie Veranstaltung und Tutorium	BM 3: Einführung in die formale Logik Seminar und Tutorium	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I Vorlesung und Tutorium		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II Vorlesung und Tutorium	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie Seminar und Tutorium	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie Seminar und Tutorium		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			O LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden. In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veran-

In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -

Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie -

Tutorium zum Seminar

• Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik -

Tutorium zum Seminar

• Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie -

Tutorium zum Seminar

• Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I

- Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II

- Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I

• Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	Philosophie Themen VM 4: treie Vertief		VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung <i>Teilnahme und 3 Essays</i>	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie

• Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie

• Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen

• Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung

• Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I

- Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II -

Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

• Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

• Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I

• Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II

• Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

• Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

• Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.

• Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
 - Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
 - Prüfungsnummer: 57791

Die Masterarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

• Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Lehramt Philosophie/Ethik nach GymPO 2009

Semester								L
1 (WS)	S Einführung in das Studium der Philosophie	T Einführung in das Studium der Philosophie	S Logik er Philosophie / 15 Li	T Logik P (= BA NF BM1 + VL	VL Einführung in die Geschichte der Philosophie			1:
0.4001	O. Elektronia	T Classic	10 14-1-1	0.1/10.00	1			
2 (SS)	S Einführung in die Praktische Philosopie	T Einführung in die Praktische Philosophie	VL Metaphysik und Erkenntnis- theorie	S Klass, Werke der Theor, Phil.		Orientierungs		1
	LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie / 6 LP (= BA NF BM 3)		Theoretischen Philosophie / 9 LP (= BA NF KM 1)			Bestehen von Modul LA 1 (15 LP); Zwischenprüfung:		
3 (WS)	VL Handlungs- theorie und Ethik	S Klassische Werke der Praktischen Philosophie	S Klassische Werke der Praktischen Philosophie			Bestehen von t LA 2 und LA 4	Modul LA 1.	1
	LA 4 Grundlage	en der Praktischen P LP						
4 (SS)	IV Anthropologie und Technik	S Klass, Pos. d. Technikphil,	S Sprach- philosophie	S Philosophie des Geistes	IV Fachdidaktik Philosophie	S Fachdidaktik Philosophie		1
		n und Technik P (= BA NF KM 3)	LA 6: Sprache u (Wahlmodul)/ 6 l	nd Geist LP (= BA NF KM 5)	LA 7: Fachdida	ktik I / 6 LP		
5 (WS)								
		Schulpraxissem		ester				
	-				1			
6 (SS)	HS Moderne Texte der Sprach- philosophie/ Epistemologie	HS Moderne Texte der Sprach- philosophie/ Epistemologie						1
	LA 8: Sprache	und Erkenntnis / MA VM 3)						
7 (WS)	IV Einführung in d. Anwendungs- bezogene Ethik	S Probleme Anwendungsbe- zogener Ethik	HS Fachdidaktik Philosophie					,
	LA 9: Anwendun / 11 LP (= BA KM	igsbezogene Ethik (4)	LA 10: Fachdidaktik II /4 LP					
8 (\$\$)	VL Technologische Kultur	HS Kultur, Symbol, Text	HS Religionsphilo- sophie					1
	LA 11: Wissen und moderne Zivilisation / 15 LP (= MA SM 2 + HS)							
9 (WS)	HS Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Wissens- und Erkenntnis- theorie	HS Probleme der Wissensgesell- schaft				
	LA 12: Theorien o (Wahlmodul) / 8 L		LA 13: Theorie u (Wahlmodul) / 8	nd Wissen				
10 (SS)								
	Zı	ulassungsarbei	t					

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehramtstudiengangs Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Pflichtmodule zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungs- und Zwischenprüfung.

Wahlmodule

Im modularisierten Lehramt sind nicht alle Veranstaltungen des Studienplans verpflichtend. So können Sie im vierten Studiensemester zwischen den Modulen *LA 5: Mensch und Technik* und *LA 6:*

Sprache und Geist wählen. Ebenso haben Sie im neunten Studiensemester die Wahl zwischen LA 12: Theorien der Normativität und LA 13: Theorie und Wissen. In beiden Fällen wird mit der ersten Alternative ein Schwerpunkt in praktischer Philosophie, mit der zweiten einer in theoretischer Philosophie gewählt.

Sonstige Studieninhalte

Als Studierende im Lehramt müssen Sie zusätzlich zu den Modulen in Ihren Studienplänen noch weitere, überfachliche Veranstaltungen besuchen. Diese sind gegliedert in ein Bildungswissenschaftliches Begleitstudium, ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium, den Bereich Personale Kompetenz und in ein Schulpraxissemester. Einzelheiten zu diesen Punkten finden Sie auf www.uni-stuttgart.de/lehramt

Orientierungs- und Zwischenprüfung

Lehramtsstudierende müssen bis zum Beginn des dritten, spätestens aber bis zum Beginn des vierten Fachsemesters das Modul *LA 1: Grundlagen der Philosophie* bestanden haben. Zusätzlich gilt für das Lehramtsstudium: bis zum Beginn des fünften Fachsemesters, spätestens aber bis zum Beginn des siebten Fachsemesters muss die Zwischenprüfung erbracht werden. Dies ist mit dem Bestehen der *Module LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie* und *LA 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie* der Fall. Zur Zwischenprüfung müssen auch die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden, also Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache (Englisch) und das Latinum oder das Graecum.

Modulliste

Lehramtsmodul 1: Grundlagen der Philosophie

- S Einführung in das Studium der Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben o 10551 (Gewichtung: 50%)
- S Einführung in die formale Logik: wird im Seminar bekannt gegeben o 10552 (Gewichtung: 50%)
- VL Einführung in die Geschichte der Philosophie: Teilnahme (wird nicht angemeldet) Beide Tutorien: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 2: Einführung in die Praktische Philosophie

- S Einführung in die Praktische Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben o 26111
- Tutorium: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie

- VL Metaphysik und Erkenntnistheorie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Klassische Werke der Theoretischen Philosophie: Hausarbeit (10-15 Seiten) o 26121

Lehramtsmodul 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie

- VL Handlungstheorie und Ethik: Mündliche Prüfung (oder Klausur) o 26131 (Gewichtung: 50%)
- 2x Klassische Werke der Praktischen Philosophie: in einem der Seminare muss eine studienbegleitende Prüfung (nach Vorgabe des Dozenten) erbracht werden, im anderen eine Hausarbeit (10-15 Seiten)

o 26132 (Hausarbeit, Gewichtung: 50%) o 26133 (unbenotete Studienleistung)

Lehramtsmodul 5: Mensch und Technik (Wahlmodul)

- IV Anthropologie und Technik und S Klassische Positionen der Technikphilosophie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt

o 26141 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 6: Sprache und Geist (Wahlmodul)

- S Sprachphilosophie und S Philosophie des Geistes: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt

o 26151 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 7: Fachdidaktik

- IV und S Fachdidaktik I: gemeinsame Prüfung über beide Veranstaltungen o 26161

Lehramtsmodul 8: Sprache und Erkenntnis

- 2x S Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt

o 26171 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 9: Anwendungsbezogene Ethik

- IV Einführung in die anwendungsbezogene Ethik und S Probleme der anwendungsbezogenen Ethik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt

o 26181 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 10: Fachdidaktik II

- S Fachdidaktik II: Hausarbeit (20-25 Seiten) o 26191

Lehramtsmodul 11: Wissen und moderne Zivilisationen

- VL Technologische Kultur: Mündliche Prüfung (oder Klausur) o 26201 (Gewichtung: 50%)

- S Kultur, Symbol, Text: Teilnahme (wird nicht angemeldet) -

S Religionsphilosophie: Hausarbeit (20-25 Seiten)

o 26202 (Gewichtung: 50%)

Lehramtsmodul 12: Theorien der Normaitivität (Wahlmodul)

- S Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik und S Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt

o 26211

Lehramtsmodul 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul)

- S Wissens- und Erkenntnistheorie und S Probleme der Wissensgesellschaft: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt

o 26221

Anmeldung zur und Ablauf der mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Lehramtsstudiengang Philosophie/Ethik (gemäß GymPO 2009)

Bitte beachten Sie die folgenden Schritte, wenn Sie sich zur mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Studiengang Philosophie/Ethik anmelden möchten:

- 1. Voranmeldung im Sekretariat des Institutes für Philosophie unter Angabe von Namen, Matrikelnummer, Email-Adresse sowie zwei Wunsch-Prüfern (Stichtag für die Prüfungen im Frühjahr 2021 ist der 30. Oktober 2020)
- 2. Danach wird nach Möglichkeit gemäß den Wünschen der KandidatInnen PrüferInnen zugeteilt (ohne Garantie, dass die Wünsche erfüllt werden können). Nach Benachrichtigung per Mail besuchen Sie eine Sprechstunde Ihrer PrüferInnen und machen die konkreten Prüfungsthemen für die genannten drei Themengebiete aus.
- 3. Mit den von den Prüfern unterschriebenen Anmeldeformular melden Sie sich dann offiziell beim Landeslehrerprüfungsamt in Vaihingen an, das auch die Federführung in der Staatsexamensprü- fung innehat, die Prüfungstermine festlegt usw.

Ablauf und Inhalt der Prüfung:

Die mündliche Prüfung für das erste Staatsexamen im Fach LA Philosophie/Ethik dauert 60 Minuten, davon entfallen etwa 40 Minuten auf drei mit den Prüfungskandidatinnen vereinbarte Prüfungsthemen zu den Bereichen

- 1. Theoretische Philosophie,
- 2. Praktische Philosophie,
- 3. Angewandte Ethik.

Die verbleibenden ca. 20 Minuten sollen der Prüfung von

4. Grundlagen- und Überblickswissen

vorbehalten sein. Die zu prüfenden Personen sollen hierbei zeigen, dass sie einen Überblick sowohl über die Systematik als auch über die Geschichte der Philosophie besitzen.

Das Thema Praktische Philosophie und das Thema Theoretische Philosophie wird auf Grundlage je eines Werkes geprüft.

Für das systematische Grundlagen- und Überblickswissen sollen Disziplinen der Philosophie und deren Hauptfragestellungen und -probleme angesprochen werden, die in den ersten 40 Minuten nicht Thema waren. Disziplinen der Philosophie sind auf dem Feld der theoretischen Philosophie z. B. Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie; auf dem Feld der praktischen Philosophie sind dies v. a. die Ethik incl. Bereichsethiken, aber auch die Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Religionsphilosophie, Kunst- und Technikphilosophie (ca. 10 Minuten). Für das historische Grundlagen- und Überblickswissen werden Epochen, Philosophen und philosophische Strömungen thematisiert, die im Zusammenhang mit den für die ersten beiden Prüfungsthemen angegebenen Werken stehen (sowohl das Werk zum Themenbereich der theoretischen, als auch dasjenige zur praktischen Philosophie). Die zu prüfenden Personen sollen dabei ihre Kenntnis des philosophiehistorischen Kontextes der betreffenden Werke demonstrieren, vor allem der mit den Werken zusammenhängenden Problem- und Argumenttraditionen (ca. 10 Minuten).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung für den Prüfungsteil "Grundlagen- und Überblickswissen"

- Dieter Birnbacher, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin, New York (de Gruyter) 2003.
- Wolfgang Detel (Hrsg.), Grundkurs Philosophie, Stuttgart (Reclam) 2007 ff., davon:
 - Bd. 2: Metaphysik und Naturphilosophie,
 - Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache,
 - Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
 - Bd. 5: Politische Philosophie (Robin Celikates/Stephan Gosepath)
- Eugen Fischer/Wilhelm Vossenkuhl, Die Fragen der Philosophie. Eine Einführung in Disziplinen und Epochen, München (Beck) 2003.
- Otfried Höffe (Hrsg.), Klassiker der Philosophie (2 Bände), München (Beck) 2008.
- Stefan Jordan/Christian Nimtz (Hrsg.), Lexikon Philosophie: Hundert Grundbegriffe, Stuttgart (Reclam) 2009
- Anthony Kenny, Geschichte der abendländischen Philosophie, 4 Bände, Darmstadt (WB) 2014
- Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart (Reclam) 1990.
- Wolfgang Wieland (Hrsg.), Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, 9 Bände, Stuttgart (Reclam) 2005

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie Veranstaltung und Tutorium BE 2: Einführung in die formale Logik Seminar und Tutorium			
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I Vorlesung und Tutorium	BE 4: Einfül Praktische Seminar un	Fach 1 - BE 5: Argumentieren und Schreiben LA Seminar	
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker Seminar	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>		Fach 2 - BE 5: Argumentieren und Schreiben LA Seminar
		BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>		
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	Angewan	dte Ethik	

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ba-

chelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module "Einführung in die Geschichte der Philosophie" und "Einführung in die formale Logik". Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -

Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik -

Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I

- Tutorium zur Vorlesung

• Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen: 2. November 2020 Ende der Lehrveranstaltungen: 13. Februar 2021

Unterbrechung (Jahreswechsel): 23. Dezember 2020 - 6. Januar 2021

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen: Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor Anmeldefrist bis: in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Bachelor- und Masterarbeiten werden wie jede studienbegleitende Prüfung über das Prüfungsamt angemeldet. Die Anmeldebedingungen entnehmen Sie Ihrer Prüfungsordnung. Die Absprache der Themen erfolgt mit dem jeweiligen Prüfer.

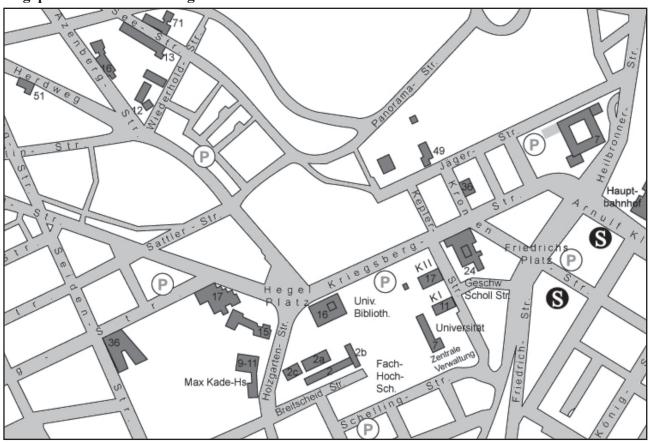
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtigt zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Masterund Magister-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Dr. Sebastian Ostritsch
 - PD Dr. Joachim Bromand
 - Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
- Prüfungsberechtigt für Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt Philosophie/Ethik sind:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Dr. Sebastian Ostritsch
 - PD Dr. Joachim Bromand
 - Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler "Infophil" eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Insituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek). Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Während der Vorlesungszeit ist die Institutsbibliothek Philosophie in der Regel von Montag bis Donnerstag von 9.30-16.30 Uhr und Freitags von 9.30-13.30 Uhr geöffnet.

In der vorlesungsfreien Zeit ist die Institutsbibliothek von Montag bis Donnerstag von 11-15 Uhr und Freitags von 11-13 Uhr geöffnet.

Adresse:

Universität Stuttgart Institut für Philosophie Seidenstraße 36 (3. OG) 70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)

Fax.: (0711) 685-82492

Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart: www.uni-stuttgart.de

Internetseite des Instituts: www.uni-stuttgart.de/philo

Prüfungsamt: www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt

Landeslehrerprüfungsamt:www.kultusportal-bw.deZentrale Studienberatung:www.uni-stuttgart.de/zsbInformationen zum Lehramt:www.uni-stuttgart.de/lehramt

Modulhandbücher und Veranstaltungen: campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias: ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum: tik.uni-stuttgart.de

Universitätsbibliothek: ub.uni-stuttgart.de

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufga- be, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Be- sonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzclus- ter SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang "praxisorientierte Kulturphilosophie" in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philoso-phie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.